



# Rundbrief

## 1 / 2025

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart  
Telefon: 0157 33141127  
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13. 71272 Renningen  
Kassenwart: Frank Derer, Weiler Weg 19, 71144 Steinenbronn  
Telefon: 07157 21200  
Gruppenkonto: D.O.G. Landesgruppe Württemberg  
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen  
IBAN: DE54 6115 0020 0104 4766 02, BIC: ESSLDE66XXX  
E-Mail: [info@landesgruppe-wuerttemberg.de](mailto:info@landesgruppe-wuerttemberg.de)  
Internet: [www.landesgruppe-wuerttemberg.de](http://www.landesgruppe-wuerttemberg.de)  
D.O.G.-Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen  
Tel. 06127/7057704. Fax 06127/7057706

Im Februar 2025

*Liebe Orchideenfreunde,*

für den 22. Februar haben wir uns als Landesgruppe angemeldet, die Orchideen-Tischbewertung der D.O.G. auszurichten. Laetitia MEROU hat sich stark dafür eingesetzt und kann auch mit einiger Unterstützung durch unsere Mitglieder rechnen. Es ist für alle Orchideeninteressierten eine gute Gelegenheit, die Bewertung näher kennenzulernen und hoffentlich auch einiges über den Ablauf, die Kriterien und natürlich auch herausragende Orchideen zu erfahren. Ich hoffe, es kommen auch anregende Gespräche mit Kultivateuren und Bewertern zustande.

Für uns als Gruppe wird es die Aufgabe sein, für den reibungslosen Ablauf zu sorgen und den Bewertern ein angenehmes und ruhiges Umfeld zu bieten. Ein wesentlicher Teil davon ist die Bereitstellung von Kuchen und Kaffee für die Bewerber. Wie im Rundbrief an anderer Stelle beschrieben, sind wir für Kuchenspenden sehr dankbar. Da können gerne noch Anmeldungen entgegengenommen werden, bitte melden Sie sich bei Laetitia oder mir. Vielleicht haben Sie auch gerade passend eine oder mehrere besonders schön blühende bzw. kultivierte Orchideen, die Sie zur Bewertung bringen können.

Das wird bestimmt ein schönes Ereignis und ich hoffe, ich sehe viele von Ihnen bei der Bewertung.

*Beste Grüße*  
*Alexander Bazing*



Donnerstag, 6. März 2025  
Vortrag von Stefan Rysy, Stuttgart  
**„Der Orchideenschatz von Sierra Madre – unterwegs im unbekanntem Norden von Mexiko“**

Donnerstag, 3. April 2025  
Vortrag von Günter Breusch, Schorndorf  
**„Frühlingskräuter“**



# Rundbrief 1/2025

## Gruppenabend Donnerstag, 16. Januar 2025

Unsere stellvertretende Gruppenleiterin, Ulrike KÖRBER; gibt Folgendes bekannt:

- Das **Orchideensubstrat** wurde an die anwesenden Gruppenmitglieder wie bestellt verteilt. Wir danken der Orchideengruppe Donau-Iller in Neu-Ulm für die Besorgung, Ludwig HEIDBRINK und seiner Frau für die Anlieferung sowie den Gruppenmitgliedern, die bei der Verteilung mithalfen.
- Unser langjähriges, geschätztes Mitglied, **Alfons HAUBER** ist am 27.12.2024 im Alter von 86 Jahren gestorben. Wir gedenken seiner und trauern mit seiner Helga und seiner Familie. (Anm.: Ein Nachruf wird in „Die Orchidee“ erscheinen).



Wie schon mitgeteilt, wird die **Bewertungsgruppe der D.O.G. am Samstag, 22.02.2025** ihre routinemäßigen Bewertungen in Zusammenarbeit mit unserer Gruppe durchführen\*. Sie benötigen logistische Unterstützung aus unserer Gruppe, die Jürgen BUBECK, Brigitte und Nedo DRAGUN sowie Laetitia MEROU (Federführung) übernehmen werden. Laetitia MEROU informiert uns darüber, wie die Bewertung formal abläuft. Wer aus unserer Gruppe Orchideen zur Bewertung bringen möchte, muss sie bis 13 Uhr am Veranstaltungsort\* abgeben. Die Bewertung beginnt um 14 Uhr. Im ersten Teil werden reine Arten bewertet, im zweiten Teil Hybriden. Laetitia MEROU weist darauf hin, dass Hybriden nur angenommen werden, wenn deren Elternteile bekannt und genannt sind. Dies sollte künftig auch für unsere Gruppen-internen Bewertungen gelten. Bei der Bestimmung ist die Internetseite „orchidroots.com“ hilfreich. Um 16 Uhr wird es für die Bewerter/innen und das Team von der D.O.G. eine Kaffeepause geben. Hierfür muss unsere Gruppe aufkommen. Eine Liste zum Eintragen wer welchen Kuchen spenden möchte wird heute in Umlauf gegeben.

-----  
\* **Bitte beachten:** Wechsel des Veranstaltungsortes nach Schorndorf; siehe nachfolgende Mitteilung am 06.02.2015.

## Online-Vortrag von Bernd Martin, Guatemala „Kultur von Guarianthe“

Zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte findet ein Vortrag online statt. Zugeschaltet sind der Referent Bernd MARTIN aus Guatemala und unser heute leider verhindertes Gruppenleiter, Alexander BAZING.

Bernd MARTIN ist in der Schweiz aufgewachsen und hat Biochemie studiert. Seine erste Anstellung war in Kolumbien. 1967 wechselte er zur Firma Ciba AG / Ciba-Geigy, zunächst in Guatemala, dann 1987, zur Konzernmutter in Basel. Seine Anstellung führte ihn in viele Länder. 1996 ging Ciba-Geigy in Novartis auf und Bernd MARTIN kehrte nach Guatemala zurück. Nach 30 Dienstjahren trat er in den Ruhestand. Seine erste Orchidee, *Miltoniopsis roezlii*, kultivierte er damals in Kolumbien.

Seine Präsentation befasst sich vorwiegend mit *Guarianthe skinneri* und *Guarianthe aurantiaca* sowie deren Hybriden. Alle *Guarianthe*-Arten waren bis 2003 in der Gattung *Cattleya* geführt. Ihre natürliche Verbreitung reicht von Mexiko bis Nicaragua. *Guarianthe skinneri* kommt sogar bis Costa Rica vor; sie ist die Nationalpflanze dieses Landes. Guarianthen haben auch eine religiöse Bedeutung. So werden an bestimmten Feiertagen, auch in katholischen Kirchen, die Altäre mit Guarianthen geschmückt. Ihre natürliche Verbreitung liegt meist auf 300-800 m Höhenmeter. In Costa Rica gibt es vier Hauptgebirgsketten, deren Vulkane bis 4.000 m hoch sind. Im Flachland wird intensive Landwirtschaft betrieben (u.a. Bananen- und Ananas-Anbau). In der Mitte des Landes liegt ein tektonisches Hochplateau. In Guatemala gibt es zwei Jahreszeiten: eine Trockenzeit von November bis Anfang Mai und eine ausgeprägte Regenzeit ab Anfang Mai bis Oktober.

**Guarianthe skinneri** ist nach George Ure SKINNER (1804-1867), einem britischen Unternehmer in Guatemala benannt. Sein Interesse galt zunächst den Schmetterlingen, dann sammelte er als Forschungsreisender unzählige Orchideen und brachte sie nach England. Bernd MARTIN zeigt uns Fotos von *Guarianthe skinneri* in situ, in seinem Garten in Guatemala und als Preisträgerexemplare auf Ausstellungen. Die Pflanzen werden sehr groß und blühen reichhaltig. Die Blütezeit erstreckt sich von Ende Januar bis März. Um zum Blühen zu kommen benötigt *Guarianthe skinneri* Tagestemperaturen von 28 bis 30 Grad und eine Nachtabsenkung bis auf 16 Grad. In der Trockenzeit sind die Pflanzen am Naturstandort der prallen Sonne ausgesetzt. Die Substanz der Blüten ist meist weich, die offene Lippe hat einen hellen Schlund (Merkmal!). Das Foto aus einer Ausstellung in den 1980er-Jahren zeigt eine sehr reichblühende, weiße Form. *Guarianthe skinneri* 'Heiti Jacobs' (eine Pflanze mit Auszeichnung FCC/AOS) unterscheidet sich durch eine andere Lippe und Säule. *Guarianthe skinneri* 'Casa Luna' erhielt eine AM/AOS-Auszeichnung<sup>1</sup>. Benedict ROEZL (1823-1884) war ein österreichisch-böhmischer Botaniker und Reisender. Er sammelte und bestimmte in ganz Amerika viele Pflanzen, vor allem Orchideen.

# Rundbrief 1/2025

Darunter war auch eine weiß-blühende *Guarianthe skinneri* var. *alba*, die nur in 1% der Fälle vorkommt. Auch selten ist *Guarianthe skinneri* var. *coerulea*.

***Guarianthe aurantiaca*** kommt üblicherweise in mittleren Höhenlagen, wo auch Kaffee angebaut wird, vor. Bei Vorkommen im Hochland bis 1.600 m haben die Pflanzen größere Bulben und befruchten sich oft selbst. Sie blüht bei uns im Hochsommer, wenn reichlich gegossen wird, kräftig orange und mit fester Textur. Die Säule ist nicht umhüllt, wie ein Foto einer mit einem 1. Preis gekrönten Pflanze zeigt. *Guarianthe aurantiaca* ist oft eines der beiden Elternteile von natürlichen und züchterischen Kreuzungen<sup>2)</sup>. Die Farbe der Blüten variiert, je nachdem wie lange sie schon offen ist. Costa Cuca ist eine Stadt in Guatemala auf 2.400 m Höhe. Dort wurde 1943 von Oakes AMES und Donovan Stewart CORRELL die Naturhybride, *Guarianthe pachecoi* (Syn.: *Guarianthe guatemalensis* var. *pachecoi*), gefunden und bestimmt. Sie ist doppelt so groß wie die Art *Guarianthe aurantiaca*.

**Hybriden:** Herbert OESTERREICH und Otto TINSCHERT fanden 1965 gleichzeitig mit *Guarianthe skinneri* und *Guarianthe aurantiaca* eine Natur-Hybride mit unterschiedlichen Farben und Formen (s. Artikel in „Die Orchidee“ 04/ u. 06/1968). Otto TINSCHERT (1915–2006) war ursprünglich deutscher U-Bootkommandant, später (ab 1966) hat er in Guatemala in seinem eigenen Labor mehr als 200 Kreuzungen hervorgebracht, wie z.B. *Guarianthe Guatemalensis*. Die Kreuzungen zwischen *Guarianthe aurantiaca* × *Guarianthe skinneri* fallen farblich sehr unterschiedlich aus, wie uns Bernd MARTIN anhand von Fotos zeigt. Die Hybride kann in einer Mischung aus Pinienrinde und Bimsstein kultiviert werden. Der Botaniker Thomas MOORE hat 1861 alle natürlichen Hybriden registriert. Eine erneute Kreuzung von *Guarianthe Guatemalensis* × *Guarianthe aurantiaca* ergibt *Guarianthe Herbert Oesterreich* (reg. O. Tinschert 1978). Die Rückkreuzung von *Guarianthe Guatemalensis* × *Guarianthe skinneri* ergibt *Guarianthe Tristan Fitch* (reg. C. M. Fitch, 1961), deren Lippe wieder rund ist. Fotos zeigen, wie die F2-Kreuzungen in der Blütenfarbe aufspalten: von rosa bis lila bzw. von gelb über orange bis rot. Es gibt auch Mehrfachkreuzungen zwischen *Guarianthe skinneri* × *Guarianthe aurantiaca* deren Blüten gelb, weiß, lila, rot oder anders blühen. Ein Foto zeigt eine solche mit einem Preis ausgezeichneten Mehrfachhybride mit sehr vielen gelben Blüten, ein anderes eine *Guarianthe*-Hybride aus der Sammlung von Alexander BAZING's Vater. Auch an Naturstandorten, wo beide Elternteile vorkommen, gibt es solche Mehrfachhybriden, bei denen die Chromosomen mehrmals gemischt wurden. Von der reinen Art *Guarianthe aurantiaca* gibt es keine weiße Variante, nur bei deren Mehrfachhybriden. Es gibt auch Kreuzungen von *Guarianthe Herbert Oesterreich* × *Guarianthe Herbert Oesterreich*. Je mehr man diese kreuzt, desto mehr gelbe Varianten gibt es. Bei Rückkreuzung mit *Guarianthe skinneri* ist die Lippe wieder offen. Aufgrund der Vielblütigkeit der *Guarianthe* kann man durch Kreuzung auch Vielblütigkeit bei *Cattleyen* erzielen.

**Literatur:** Im *Lindleyana Magazine* (The Scientific Journal of the American Orchid Society) erschien im Jahr 2000 die Veröffentlichung von C. van den Berg, W. E. Higgins, R. L. Dressler, W. M. Whitten, M. A. Soto Arenas, A. Culham, M. W. Chase mit dem Titel „A phylogenetic analysis of Laeliinae (Orchidaceae) based on sequence data from internal transcribed spacers (ITS) of nuclear ribosomal DNA“. Auf der Basis ihrer genetischen Untersuchungen wurde 2003 *Cattleya skinneri* und *Cattleya aurantiaca* von der Gattung *Cattleya* abgespalten und in die neue Gattung *Guarianthe* umgruppiert. Cássio VAN DEN BERG (geb. 1971), ein brasilianischer Botaniker, hat 2015 die Hybride von *Guarianthe aurantiaca* × *Guarianthe skinneri* unter dem Namen *Guarianthe laelioides* registrieren lassen.

***Guarianthe bowringiana*** kommt u.a. auch im Tiefland von Guatemala vor. Sie unterscheidet sich von *Cattleya skinneri* und *Cattleya aurantiaca* durch ihre hohe Form und die Hüllblätter um die Bulben. Sie braucht sehr warm und blüht von August bis Oktober. *Guarianthe bowringiana* lässt sich gut mit *Cattleyen* kreuzen, mit dem Ziel mehr Blüten zu erzielen. Die nächsten Fotos zeigen *Guarianthe bowringiana* var. *coerulea*, *Cattlianthe Porcia* (= *Cattleya Armstrongiae* × *Guarianthe bowringiana*), *Cattlianthe Portia* (= *Guarianthe bowringiana* × *Cattleya labiata*).

***Guarianthe patinii*** kommt vorwiegend in Panama vor. Es handelt sich um eine kleine Pflanze mit kleinen Blüten. ***Guarianthe deckeri*** (acc. Name: *Guarianthe x laelioides*) ist eine Hybride deren Herkunft unbestimmt ist.

**Kultur:** Orchideen blühen, um sich zu vermehren. Für *Guarianthe* gibt es dafür mehrere spezifische Umweltfaktoren, wie Kälte, Trockenheit und brennende Sonne. Man sollte sie 2 Monate trockenstehen lassen, bis sie blühen. Bei Bernd MARTIN's Kultur in Guatemala geht die Temperatur im Winter bis auf 10 Grad zurück. Im November sollte man die Pflanzen mit Kali düngen.

Zum Schluss zeigt Bernd MARTIN noch ein paar Fotos von seinem Gewächshaus in Guatemala, wo er auch Bromelien und Sansiverien in großem Stil kultiviert.

Wir danken Bernd MARTIN für seinen aufschlussreichen, gut strukturierten Vortrag und die guten Fotos. Die online-Verbindung hat sehr gut geklappt.

Danke auch an Ulrike KÖRBER für die Etablierung und Betreuung des online-Systems.

# Rundbrief 1/2025

-----  
Anmerkungen der Schriftführerin:

- 1) AM/AOS = 'Award of Merit' der American Orchid Society (AOS)  
FCC/AOS = 'First Class Certificate' der American Orchid Society (AOS)
- 2) Interessant ist auch der Artikel von Gerhard BOESS „Ein Blütenfeuerwerk – *Guarinate aurantiaca* und ihre Hybriden“ in „Die Orchidee“ 73(39), 2022, S. 212 ff.

## Gruppenabend Donnerstag, 6. Februar 2025

Unser Gruppenleiter teilt Folgendes mit:

- Die **Beiträge** von unseren Gruppenmitgliedern sind erfreulicherweise bis auf wenige Ausnahmen, die noch geklärt werden, per Bankeinzug erfolgt. Wir danken unserem Kassenwart, Frank DERER, für seine Bemühungen, den Bankeinzug wieder zu etablieren. Er wird noch an einem der nächsten Gruppenabende einen Bericht zum Kassen- und Kontostand abgeben. Danke auch an Familie WURSTER, die eine finanzielle Spende an unseren Verein getätigt haben, sowie Frau WURTZ, die den gesamten Erlös beim Verkauf ihrer Pflanzen in Urbach gespendet hat.
- Ein **Dank** geht auch an diejenigen, die am letzten Gruppenabend die Verteilung des bestellten Orchideen-substrats in die Hand genommen haben.

Laetitia MEROU gibt in Ergänzung zu ihrer Mitteilung am 16.02.2025 Folgendes bekannt:

- Wie sich nach dem letzten Gruppenabend herausstellte, kann die **Bewertungsveranstaltung der D.O.G. am Samstag, 22.02.2025** nicht in der Gaststätte Waldheim Zollberg stattfinden. Sie wird in das Vereinsheim der Vogel- und Aquarienfrende Schorndorf und Umgebung e.V. in 73614 **Schorndorf-Weiler, Lortzingerstraße 46**, verlegt (wo wir immer unser Sommerfest ausrichten). Orchideen für die Bewertung sind bis 13 Uhr dort abzugeben. Das gleiche gilt für diejenigen, die sich bereit erklärt haben, Kuchen für die Kaffeepause der Bewerber/innen zu spenden. Das Veranstaltungsende wird gegen 18:00 / 18:30 Uhr sein. Wer aus unserer Gruppe an dem anschließenden Abendessen in Schorndorf teilnehmen möchte, melde sich bitte zeitnah bei Laetitia MEROU (E-Mail: Laetitia.Merou@gmx.de).

Anm. der Schriftführerin: Siegfried HEROLD teilte mir mit, dass unser früheres Mitglied, Frau Meta KNUPFER, kürzlich **verstorben** ist.

## Vortrag von Dr. Helmuth Zelesny, Börtingen „Orchideen um die Großen Seen“

Helmuth ZELESNY ist uns von früheren Vorträgen über heimische bzw. europäische Orchideen bestens bekannt.

Heute berichtet er von seinen Exkursionen 2019 und 2022 (Mai / Juni) zu den Orchideenstandorten an den Großen Seen in Nordamerika. Bei den Großen Seen handelt es sich um eine Gruppe von fünf zusammenhängenden Süßwasserseen im Grenzgebiet zwischen den USA und Kanada: Oberer See (mit ca. 82.000 km<sup>2</sup> der größte der Seen), Huronsee, Michigansee, Eriesee und Ontariosee (Foto: aus Wikipedia). Flächenmäßig sind sie das größte Süßwasserseen-System der Erde (insgesamt mehr als 244.000 km<sup>2</sup>) und damit ein wichtiges Reservoir für die Wasserversorgung der USA und Kanadas. An den Großen Seen könnte man meinen, man befände sich am Meer. Ganz im Norden, in der kanadischen Provinz Ontario liegt der kleinere Nipigonsee. Helmuth ZELESNY zeigt uns im Vergleich dazu die Größe des Bodensees mit knapp 540 km<sup>2</sup>. Die Großen Seen sind nach der letzten Eiszeit entstanden. Allgemein bekannt sind die Niagarafälle zwischen Erie- und Ontariosee. Die Seen liegen auf der geographischen Breite von Lyon / Frankreich. Die Höhe der Niederschläge und die Temperaturen im Sommer sind vergleichbar, nur die Winter sind wegen des Kontinentalklimas um einiges kälter. Bei extremen Bedingungen kann es schon mal 2 m Neuschnee geben. Die Seen bewirken insgesamt ein feuchtes Klima mit Schneefällen von insgesamt 5 bis 7,5 m Höhe. In der wärmeren Jahreszeit gibt es deshalb viele Stechmücken.

**Orchideen von A bis Pi:** Die Feuchtgebiete und Moore um die Seen sind botanisch äußerst interessant. Ohne Gummistiefel kommt man allerdings nicht weit! Auf feuchtem Grund, zwischen Bäumen wächst beispielsweise *Amerorchis rotundifolia* (boreale Art), im eher trocknen Wald das einblättrige *Aplectrum hyemale*. In feuchten

# Rundbrief 1/2025



Wiesen und Mooren wächst *Arethusa bulbosa*, die allerdings nur eine Blüte hervorbringt. Die englische Bezeichnung ‚Dragon’s mouth‘ rührt von der großen Blüte her. Im Schwingrasen wächst *Calopogon tuberosus* var. *tuberosus* (li. Foto). Diese Art verfügt über einen Klappmechanismus in der Blüte; sie wird von Hummeln bestäubt. Schwingrasen ist eine über Wasser schwimmende Pflanzendecke aus Moosen und anderen, besonders ausläuferbildenden Pflanzen. Beim Betreten kann die Gefahr des Ertrinkens bestehen. Im feuchten Wald um die Großen Seen gedeiht auch *Calypso bulbosa* var. *americana*. Im Westen von Amerika gibt es eine Varietät ohne Gelb auf der Lippe. *Coeloglossum viride* var. *virescens* hat besonders lange Hochblätter. *Corallorhiza trifida*, das auch bei uns vorkommt, gibt es mit und ohne rote Punkte auf der weißen Lippe. Sehr schön blüht *Corallorhiza maculata* var. *maculata*, von der es auch eine weiße Form



(var. *flavida*) gibt. *Corallorhiza striata* var. *striata* (li. Foto) ist nach Helmuth ZELESNY die schönste *Corallorhiza*-Art. Sie sprießt wie Spargel aus der Erde. Um die Großen Seen kommen 5 Arten von Frauenschuh-Orchideen vor. Sie

wachsen im Wald, wie z.B. *Cypripedium acaule* (mitl. Foto). Diese Art blüht weiß mit roter Aderung bis rosenrot. Charakteristisch ist die Delle auf der Oberseite der Lippe. *Cypripedium arietinum* (re. Foto) ist die kleinste Vertreterin der Frauenschuh-Orchideen in Amerika. Bemerkenswert sind die seitlichen „Fenster“ in der Lippe, die die Insekten zu den Fortpflanzungsorganen leiten soll. Auch hiervon gibt es eine Albino-Form. *Cypripedium candidum* ist eine sehr früh blühende Art mit weißem Schuh, der auch die oben beschriebenen „Fenster“ aufweist. Von *Cypripedium parviflorum* kommt in 3 Varietäten vor. Diese Art ähnelt dem in Deutschland heimischen Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*). Lustig kommt das Foto von einem *Cypripedium parviflorum* mit Kälteschaden daher: der Schuh sieht dadurch wie eine Fratze aus. Es kommen auch Kreuzungen zwischen *Cypripedium candidum* x *Cypripedium parviflorum* vor. Sehr attraktiv ist *Cypripedium reginae* mit weißen Sepalen und Pedalen und hellrosa farbiger Lippe mit weißem Grund. Sie wächst sowohl am sumpfigen Straßenrand als auch in sumpfigen Moorwäldern und kommt auch in weißer Form vor. Als Neophyt 1878 an den Großen Seen erstmals aufgetreten ist *Epipactis helleborinae*. Die Gattung *Goodyera* kommt in 4 Arten vor, die schon von den Blättern her gut zu unterscheiden sind – ein vergleichendes Foto bestätigt das. *Goodyera tessellata* ist eine kleinblütige Art mit schachbrettartig gefleckten Blättern. *Liparis* kommt in 3 Arten vor, davon 2 an den Großen Seen: *Liparis liliifolia* und *Liparis loeselii*. Unscheinbar blühen *Listera convallarioides* und *Listera cordata*, wovon es eine grünblühende und eine rosablühende Unterart gibt. Von der der Gattung *Malaxis* gibt es um die Großen Seen 3 von 10 Arten. *Malaxis paludosa* und *Malaxis unifolia* kommen nebeneinander am gleichen Standort vor. *Piperia unalascensis* hat sehr kleine grüne Blüten.

**Andere Pflanzenfamilien und Tiere:** Helmuth ZELESNY zeigt uns zwischendurch auch andere Pflanzen und Tiere, die in den Wäldern um die Großen Seen vorkommen. In Amerika gibt es insgesamt 38 *Trillium*-Arten: z.B. *Trillium cernuum* (hat nickende Blüten). *Trillium grandiflorum*, die weißblühende Großblütige Waldlilie, bedeckte den ganzen Waldboden – wie bei uns die Buschwindröschen, nur größer! Es gibt diese Art auch in rosa sowie mit Mutationen bei den Blütenblättern. In Sümpfen und an Gewässerufern kommen *Iris versicolor* und *Iris lacustris* (selten!) vor. Es gibt auch interessante fleischfressende Pflanzen, wie z.B. *Sarracenia purpurea*. Im sumpfigen Gebiet wachsen auch eine wenig blühende Art von *Polygala*, *Lilium superbum*, *Lilium philadelphicum* (Holzlilie) mit orangefarbener Blüte die nach oben zeigt, *Aquilegia canadensis*, *Linnaea borealis* (Moosglöckchen), *Vaccinium macrocarpon* (Kranbeere / Cranberry), eine der vielen *Castilleja*-Arten mit orangefarbenen Hochblättern („Indian Paintbrush“), *Arisaema triphyllum* („Jack-in-the-pulpit“, eine Aracea), eine der 77 in Amerika vorkommenden *Asclepia*-Arten, *Conopholis americana* (Parasit, auch Bärenmais genannt) sowie *Orobanche uniflora* (Einblütige Sommerwurz, Schmarotzer). In feuchten Biotopen gibt es immer auch Farne wie hier z.B.: *Lycopodium obscurum* (Baum-Bärlapp) und *Adiantum capillus-veneris* (Frauenhaarfarn). Es



gibt auch Fotos von auffällig gefärbten Schmetterlingen und deren Puppen wie der Monarchfalter (*Danaus plexippus*) oder der östliche Tigerschwabenschwanz (*Pterourus glaucus*), einer der 27 Arten von Schwabenschwänzen. An Gewässern kommt die schöne Schwarzflügel-Libelle (*Calopteryx maculata*) vor. Die Rotfleckige Krabbenspinne, das Grauhörnchen, die Kanada-Kraniche (mit mehr als 2 m Flügelspannweite) sowie eine ungiftige Natter sind allemal ein Foto wert.

**Eisenbahngeschichte Nordamerikas:** Dem mitreisenden Eisenbahnfan zuliebe machte die Exkursionsgruppe auch einen Abstecher zum einem Eisenbahnmuseum in Minnesota, in dem etliche alte Loks zu sehen sind, u.a. der „Big Boy“, die größte jemals in Serie gebaute Dampflokomotive.

**Orchideen von PI bis S:** Von den 45 in Nordamerika vorkommenden Waldhyazinthen (*Platanthera*) gibt es 10 Arten um die Großen Seen. Helmuth ZELESNY zeigt uns Fotos von folgenden Arten: *Platanthera dilatata*,

# Rundbrief 1/2025

*Platanthera flava* var. *herbiola* (grünblühend), *Platanthera hookeri* (gelb-grün blühend), *Platanthera aquilonis*, *Platanthera huronensis*, *Platanthera lacera* (blüht spät und klein), *Platanthera obtusata* ssp. *obtusata* und *Platanthera orbiculata* var. *macrophylla*. Ein „Abstecher“ in die 800 km entfernte Prärie hat sich wegen einer seltenen *Platanthera*-Arten gelohnt: *Platanthera praeclara* (Foto rechts / 95% des ursprünglichen Vorkommens sind aufgrund von Beweidung vernichtet) und *Platanthera psycodes* (rosa blühend, steht immer am Wasser). Im sumpfigen Gelände wächst *Pogonia ophioglossoides* (mit gefranster Lippe). 5 der 25 Arten von *Spiranthes* kommen um die Großen Seen vor, darunter *Spiranthes lucida* (weiß mit gelb auf der Lippe, blüht relativ spät).



Die **Reise endete** in Buffalo an der Nordostspitze des Eriesees. Da die **Niagarafälle** nicht weit davon entfernt sind, ist ein Besuch obligatorisch. Die Niagarafälle sind Wasserfälle des Niagara-Flusses, der den Eriesee mit dem Ontariosee verbindet. Die oben gelegenen Inseln teilen den Wasserfall in drei Teile. Die beiden größten, die American Falls haben eine Kantenlänge von 260 m, die Horseshoe Falls eine von 670 m mit einer freien Fallhöhe von 57 m.

Helmuth ZELESNY kündigt abschließend einen zweiten Vortragsteil an, der sich mit der Flora weiter westlich befasst. Er weist auch auf seine Homepage (<http://orchis.de>) hin, die laufend mit Fotos und Berichten ergänzt werden und die ohne Anmeldung für jede/n zugänglich ist.

Wir danken Helmuth ZELESNY herzlich für seinen gut strukturierten und interessanten Vortrag über die Flora, insbesondere die Orchideen (in alphabetischer Reihenfolge von A bis S!) um die Großen Seen in Amerika sowie die hervorragenden Fotos der Pflanzen, ihrer Habitate und die grandiosen Nahaufnahmen.